

Arbeitsauftrag:

Schaut euch im Internet unter:

<http://www.br-online.de/br-alpha/alpha-centauri/alpha-centauri-kugelsternhaufen-2002-ID1208358932979.xml>

den Vortrag des Astrophysikers Harald Lesch zum Thema „Kugelsternhaufen“ an und klärt mit Hilfe einer Internet-Suchmaschine unbekannte Fachbegriffe.

Im nachfolgenden Text haben sich 12 sachliche Fehler eingeschlichen. Findet sie!!!

Hinweise: Der Text orientiert sich am Inhalt und am Ablauf des Vortrages.

- Kugelsternhaufen sind Objekte von großem astronomischem Interesse.
- Man kann Kugelsternhaufen auch innerhalb unserer Galaxie, der Milchstraße, also ganz in unserer Nähe, finden.
- Innerhalb eines Kugelsternhaufens ist die Dichte der Sterne sehr hoch; etwa 2.000-mal höher als bei uns hier in Sonnennähe.
- Während der Nachbarstern unserer Sonne mehr als 7 Lichtjahre entfernt ist, beträgt der mittlere Abstand zweier Sterne im Innern eines Kugelsternhaufens etwa 1 Lichtjahr.
- Die Kugelsternhaufen sind sehr wichtig für die Beantwortung anthropologischer Fragen.
- Bei Kugelsternhaufen handelt es sich um ziemlich helle Objekte. Sie wurden bereits im 19. Jahrhundert entdeckt.
- Man hat innerhalb unserer Milchstraße bislang etwa 150 Kugelsternhaufen entdeckt.
- Die Kugelsternhaufen bewegen sich innerhalb unserer Galaxie auf stark elliptischen Bahnen mehr oder weniger in Richtung des Zentrums.
- Es gibt Kugelsternhaufen, die 180.000 Kilometer (also sehr, sehr weit) von Zentrum unserer Galaxie entfernt sind und trotzdem zur Milchstraße gehören.
- Die Kugelsternhaufen bilden sozusagen die Urgalaxie ab, aus der sich die Milchstraße gebildet hat.
- Die Kugelsternhaufen bestehen aus bis zu einer halben Milliarde Sterne und haben eine Ausdehnung von 10 – 30 Lichtjahren.
- Im Inneren eines Sterns wird Wasserstoff zu Helium fusioniert. Die Dauer dieses „Wasserstoffbrennens“ hängt davon ab, wie schwer der Stern ist.
- Je schwerer ein Stern ist, je mehr Masse er also hat, desto schneller ist sein Wasserstoff „verbrannt“ und er wird zu einem Weißen Zwerg.
- Im Hertzsprung-Russell-Diagramm wird das Verhältnis zwischen Masse und Leuchtkraft eines Sterns dargestellt.
- Solange ein Stern Wasserstoff zu Helium fusioniert, befindet er sich auf der sogenannten Hauptreihe des Hertzsprung-Russell-Diagramms.

- Wenn der Wasserstoffvorrat eines Sterns verbraucht ist, ändert sich sein Masse-Leuchtkraft-Verhältnis deutlich, er „wandert“ sozusagen innerhalb des Hertzsprung-Russell-Diagramms. Es entsteht ein „Knick“ im Hertzsprung-Russell-Diagramm.
- Da große Sterne länger leben, wandern sie auch früher von der Hauptreihe weg.
- Da innerhalb eines Kugelsternhaufens alle Sterne das gleiche Alter haben, kann man das Alter des Kugelsternhaufens am Abknickpunkt seiner Sterne im Hertzsprung-Russell-Diagramm ablesen.
- Der Abknickpunkt im Hertzsprung-Russell-Diagramm verrät uns, dass die Kugelsternhaufen zwischen 13 und 14 Millionen Jahre alt sind. Sie gehören damit zu den „Ureinwohnern“ unserer Galaxie.
- In Kugelsternhaufen gibt es kein Gas.
- Die Sterne eines Kugelsternhaufens haben in ihrem Innern bereits „Metalle“.
- Unter „Metallen“ verstehen Astronomen alle Elemente, die schwerer als Helium sind, also z.B. Kohlenstoff und Sauerstoff.
- Die Sterne eines Kugelsternhaufens haben 10.000-mal weniger leichte Elemente in ihrem Innern als unsere Sonne.
- Kugelsternhaufen sind die Objekte mit der geringsten „Metallizität“ im Universum.
- In der Frühzeit des Universums gab es praktisch nur Wasserstoff und Helium, die allerersten Sterne bestanden daher nur aus diesen beiden Elementen.
- Die ersten Sterne im Universum müssen riesig gewesen sein, etwa 100 bis 1000-mal so groß wie unsere Sonne. Sie lebten daher nicht lange, etwa 50.000 – 100.000 Jahre.
- Nach dem „Tod“ der ersten Sterne im Universum verbreiteten diese die in ihnen „erbrüteten“ schweren Elemente in der Halo der Milchstraße. Aus diesem Gas haben sich dann die Kugelsternhaufen entwickelt.
- Wahrscheinlich gab es früher sehr, sehr viel weniger Kugelsternhaufen innerhalb unserer Milchstraße.
- Eine problematische Frage ist: Wie kann eine Gaswolke so dicht werden, dass darin 500.000 Sterne auf einen Schlag entstehen? Das Gas will zwar eigentlich zusammenfallen. Dem steht aber der Druck innerhalb der Gaswolke entgegen.
- Dieser Druck innerhalb der Gaswolke kommt z.B. durch Sternenwinde und Sternexplosionen zustande. Außerdem blasen alte Sterne in einem frühen Stadium sogenannte Jets in den Raum. All das wirkt dem Zusammenfallen der Wolke entgegen.
- Eigentlich sollte es innerhalb eines Kugelsternhaufens Sterne ganz unterschiedlichen Alters geben. Man hat aber herausgefunden, dass alle Sterne des Kugelsternhaufens praktisch am selben Tag entstanden sind.

- Es muss also innerhalb der kollabierenden Gaswolke einen Selbstregulierungsmechanismus geben, der trotz des großen Gegendruckes viele Sterne gleichzeitig entstehen lässt.
- Da sich die Sterne innerhalb eines Kugelsternhaufens sehr nahe kommen, besitzen sie eine große Geschwindigkeit, was dazu führt, dass immer mal wieder einzelne Sterne aus dem Kugelsternhaufen herausgeschleudert werden.
- Jedes Mal, wenn ein Stern aus dem Kugelsternhaufen „rausfliegt“, nimmt er Energie mit. Die Bindungsenergie des Kugelsternhaufens wird dadurch größer und die Sterne rücken noch näher aneinander, die Sternendichte nimmt noch mehr zu. Das hat zur Folge, dass die Sterne noch schneller werden, die Wahrscheinlichkeit für das „Rauskicken“ von Sternen wächst und demnach nimmt die Dichte noch mehr zu.
- Die Dichte im Innern eines Kugelsternhaufens könnte theoretisch so groß werden, dass in seinem Zentrum ein Schwarzes Loch entsteht. Das wurde bislang aber noch nirgends gefunden.
- Die Kugelsternhaufen sind sehr alt und dicht. Früher gab es in unserer Galaxie wahrscheinlich mal ein paar hundert, die dann aber zum größten Teil von der galaktischen Scheibe zermahlen wurden.
- Die Kugelsternhaufen verraten uns wie alt die Milchstraße wirklich ist.